

II-10514 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5118 IJ

1993-07-08

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Sondermüllgeschäfte der VOEST

Seit Anfang März 1993 besitzt die VOEST eine Genehmigung des Landes Oberösterreich, Sondermüll sammeln und behandeln zu dürfen. Von Motor- und Trafoölen bis zu Lösungsmittelgemischen, Lacken, Farben, Nitroverdünnungen sowie Ölbindemittel umfaßt diese Genehmigung eine sehr breite Palette. Nun wurde bekannt, daß die VOEST beabsichtigt zumindest einen Teil dieser Stoffe im Hochofen zu verbrennen. Zu diesem Zweck sind seit November 1992 zwei Verfahren bei der Gewerbebehörde anhängig: einerseits wurde um den Bau einer Pumpstation angesucht, mit der Abfälle in den Ofen eingespritzt werden sollen, in einem zweiten Verfahren sucht die VOEST direkt um die Verbrennung der mit Chemikalien verunreinigten Altöle und Altfette an.

Diese Entwicklung scheint nach dem Aus für die HTV der nächste Versuch der VOEST zu sein, auf Grund ihrer wirtschaftlichen Krisensituation klammheimlich in das Sondermüllgeschäft einzusteigen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb zur Aufklärung dieser Vorgänge und Bestrebungen an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Ist der Minister über die entsprechenden Planungen der VOEST informiert? Wenn ja, wie beurteilt er sie?

2. Gibt es Hinweise darauf, daß die VOEST bereits seit längerer Zeit in ihrem Hochofen auch teilweise problematische Abfallstoffe entsorgt? Wenn ja, welche, zu welchem konkreten Zeitpunkt, über welche Stoffe, in welchen Mengen?
3. Welche konkreten Planungen liegen in der VOEST auf Einstieg in das Sondermüllgeschäft vor?
4. Seit wann verfügt die VOEST über eine Genehmigung für die Verbrennung von Altöl? Und welche Mengen mit welchem Chlorgehalt handelt es sich dabei in dieser Genehmigung? Welche Mengen an Altöl wurden bisher aufgeschlüsselt nach Chlorgehalt und Jahr bereits verbrannt?
5. Für die Verbrennung welcher konkreten Abfallstoffe hat die VOEST um Genehmigung angesucht? Welche Genehmigungen hat sie bereits erhalten?
6. Welche Kapazität soll jene Pumpstation besitzen, um deren Bau im November 1992 bei der Gewerbebehörde angesucht wurde? Für welche konkreten Stoffe soll diese Pumpstation dienen?
7. Welche Gesamtmenge verbrennender Abfallstoffe wird von der VOEST beantragt?
8. Beabsichtigt die VOEST auch die Verbrennung betriebsfremder Abfallstoffe? Wenn ja, in welchem Ausmaß für welche Stoffbereiche?
9. Plant die VOEST ein Beantragen einer abfallrechtlichen Genehmigung, die das Unternehmen erst dann brauchen würde, wenn mehr als die Hälfte der Sonderabfälle außerhalb des Unternehmens stammen?
10. Welche Gesamtkapazität soll die Sondermüllverbrennung der VOEST haben? Wie hoch soll daran der Anteil an Sonderabfällen haben, die von außerhalb des Unternehmens stammen?
11. Gibt es bereits Vorgespräche mit Firmen, die diese neue Entsorgungsmöglichkeit nutzen wollen?
12. Wird der Verstaatlichtenminister diesen Versuch der Krisenbewältigung der VOEST unter dem Titel vom Stahlstandort zum Sondermüllstandort akzeptieren? Wenn ja, warum? Wenn nein, welche Maßnahmen werden von ihm gesetzt?

7